

Ströme, ein nach den Angaben des Berichterstatters construirtes Elektrometer für hohe Spannungen mit einer grossen Ladungsbatterie von 1200 Elementen, ein kleiner und ein grosser Funken-Inductor etc. angekauft. Endlich wurde besonders die Optik bedacht, für welche ein *Weinhold's*ches Goniometer, ein kleines und ein grosses Spectrometer von *Krüß* mit Doppelspalt, Reflexionsprismen u. s. w. beschafft wurden.

Im Personalbestande des Laboratoriums trat insofern eine Veränderung ein, als der bisherige Assistent, Herr *von Hasenkamp*, Ende September ausschied. An seine Stelle wurde Herr *Johannes Clussen* von hier gewählt.

## 8. Sternwarte.

Bericht des Direktors Dr. George Rümker.

Die Witterung des verflossenen Jahres war der beobachtenden Thätigkeit unserer Sternwarte, besonders in der letzten Hälfte desselben, wenig günstig, und es konnten nur an 122 Nächten, je nach der Beschaffenheit der Luft, längere oder kürzere Zeit hindurch Beobachtungen angestellt werden. Die den Beobachtungen günstigen Nächte vertheilten sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Im Januar hatten wir 13 theilweise heitere Nächte, im Februar 15, März 9, April 10, Mai 10, Juni 12, Juli 9, August 12, September 10, October 9, November 7 und December 6.

Am Meridiankreise wurden vorzugsweise die Bestimmungen der Positionen der helleren Planeten, sowie der Fixsterne fortgesetzt, wegen das Passageninstrument vorwiegend für die zu den Zeitausgaben erforderlichen Beobachtungen verwendet wurde. Am Aequatoreal wurden insbesondere die neu entdeckten Kometen, sowie die schwächeren Asteroiden beobachtet. Die aus diesen Beobachtungen abgeleiteten Kometen- und Planetenörter sind zum grossen Theile bereits in den astronomischen Zeitschriften veröffentlicht worden. Ausserdem steht demnächst wiederum die Publication der Positionen einer grösseren Anzahl der in den letzten Jahren am Meridiankreise bestimmten schwächeren Fixsterne zu erwarten.

Im Jahre 1887 sind 7 neue Asteroiden hinzugekommen, welche von den Herren *Borrelly* in Marseille, *Charlois* in Nizza, *Knorre* in Berlin, *Falisa* in Wien und *Peters* in Clinton U. S. entdeckt wurden. Die Zahl der uns bekannten kleinen Planeten in der Gruppe zwischen Mars und Jupiter betrug am Schlusse des Jahres 271.

An neuen Kometen hat uns das vergangene Jahr fünf gebracht. Der erste derselben wurde Mitte Januar 1887 auf verschiedenen Sternwarten der südlichen Halbkugel nach Sonnenuntergang, als mit blossem Auge am Abendhimmel sichtbarer Lichtstreifen, aufgefunden, nahm aber ausserordentlich schnell an Helligkeit ab. In Folge des gänzlichen Mangels an einem Kerne konnten nur genäherte Positionen dieses Kometen erzielt werden. Für die Sternwarten der nördlichen Halbkugel blieb derselbe unsichtbar. Der zweite, am 22. Januar von Herrn *Brooks* in Phelps U. S. entdeckte, ziemlich lichte Komet stand anfangs im Sternbilde des Drachen in hoher nördlicher Declination und konnte hier wiederholt, zuletzt am 12. April unmittelbar vor seinem Verschwinden in der Abenddämmerung, beobachtet werden. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, dass die Bahn dieses Kometen von der der Parabel abweicht. Der dritte, am 23. Januar von Herrn *Barnard* in Nashville U. S. im Sternbilde des Schwans entdeckte Komet, stand anfangs der Sonne sehr nahe und war nur unter sehr ungünstigen Umständen in der Abenddämmerung zu beobachten. Trotzdem gelang es, denselben hier bis zum 15. März zu verfolgen. Der vierte, von *Barnard* am 16. Februar im Sternbilde der Hydra entdeckte Komet war ausserordentlich lichtschwach und konnte hier nur mit Mühe bis zum 26. März gesehen und beobachtet werden. Der fünfte in diesem Jahre neu entdeckte Komet wurde gleichfalls von *Barnard* am 12. Mai im Sternbilde der Waage aufgefunden. Wegen seines anfänglich für unsere Gegenden sehr niedrigen Standes konnte derselbe hier erst von Anfang Juni ab, aber alsdann recht häufig, bis zum 17. Juli beobachtet werden, wo die zunehmende Lichtschwäche des Kometen weitere Positionsbestimmungen unmöglich machte. Die Bahnen der letzten drei Kometen scheinen nur wenig von der der Parabel abzuweichen. Ausserdem ist noch die nach der Vorberechnung erfolgte erste Wiederkehr des von *Ollers* im Jahre 1815 entdeckten und seinen Namen führenden periodischen Kometen, welcher sich mit einer Umlaufzeit von beiläufig 73 Jahren um die Sonne bewegt, anzuführen. Derselbe wurde zuerst von Herrn *Brooks* in Phelps U. S. am 24. August am Morgenhimmel aufgefunden und konnte auf den südlich gelegenen Sternwarten Europas bis Ende Januar 1888 verfolgt werden. Hier war der Komet wegen der ausserordentlich ungünstigen

Witterung, welche im Spätherbst in Nordeuropa herrschte, nur an wenigen Nächten bis zum 15. November zu sehen.

Die Thätigkeit des der Leitung der Sternwarte unterstellten Chronometer-Prüfungs-Instituts der deutschen Seewarte, Abtheilung IV derselben, war auch im vorigen Jahr eine sehr ausgedehnte. Neben seinen laufenden Arbeiten, zu denen nimmehr auch die Prüfung von für die Zwecke der Marine und der exacten astronomisch-geographischen Forschung bestimmten Taschenuhren hinzugetreten ist, und der alljährlich auf demselben stattfindenden allgemeinen Chronometer-Prüfungs-Concurrenz wurde die Hülfe des Instituts von wissenschaftlichen Anstalten sowie von geographischen Forschungsreisenden wiederholt in Anspruch genommen. Ueber die Resultate der letzten Concurrenzprüfung ist in Jahrgang XV der Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie ein ausführlicher Bericht veröffentlicht worden. Diese Resultate dürfen wiederum als in hohem Grade befriedigend und für die Leistungsfähigkeit der deutschen Chronometerfabrikation ein sehr günstiges Zeugniß ablegend bezeichnet werden. Von den geprüften Chronometern wurden seitens der Kaiserlichen Marine vier und seitens wissenschaftlicher Anstalten zwei angekauft. Durch Erlass Sr. Excellenz des Herrn Chefs der Kaiserlichen Admiralität ist angeordnet worden, dass von jetzt ab alle von derselben zu veranstaltenden Concurrenzprüfungen von Marine-Chronometern ausschliesslich auf dem Institute abgehalten werden sollen. Auf Veranlassung der Direction der Seewarte wurden ferner durch das Institut grössere und ausgedehnte Untersuchungen über das Verhalten verschiedener Chronometer im luftverdünnten, sowie in stark mit Feuchtigkeit angefülltem Raume angestellt, von denen namentlich die letzteren zu sehr interessanten und für die Schifffahrt wichtigen Resultaten geführt haben.

Der auf dem Thurme des Quaispeichers aufgestellte Zeitball hat im verflossenen Jahre sehr befriedigend functionirt, und es sind nur 3 Fehlsignale zu verzeichnen gewesen, welche auf mechanische, bezw. Leitungs-Störungen zurückzuführen sind. Desgleichen ist auch an dem Zeitball in Kuxhaven kein Fehlsignal vorgefallen. Dagegen musste der Zeitball in Bremerhaven 16 Tage hindurch wegen einer grösseren Reparatur ausser Thätigkeit gesetzt werden und konnten weitere 6 Signale in Folge von Störungen, die zum grossen Theil durch heftige Stürme verursacht waren, nicht gegeben werden. Die an der Börse aufgestellte sympathetische Uhr blieb bis Anfang September in Uebereinstimmung mit der ihren Gang controllirenden Normaluhr auf der Sternwarte. Alsdann stellten sich in Folge eingetretener Schäden an dem unterirdischen Verbindungskabel Störungen im Gange

ein, welche schliesslich die Ausschaltung der Uhr nothwendig machten. Es ist für eine neue überirdische Verbindung zwischen der Börse und Sternwarte im Anschluss an die vorhandenen Telephonleitungen Sorge getragen worden. Die zweite am Eingange zur Sternwarte aufgestellte sympathetische Uhr ist in steter Uebereinstimmung mit der Normaluhr geblieben.

Der Instrumentenbestand der Anstalt wurde durch verschiedene kleinere Ankäufe ergänzt, doch mussten auch in diesem Jahre die Anschaffungen für die Bibliothek wegen des Mangels an vorhandenem Aufstellungsraume auf das unumgänglich nothwendige beschränkt bleiben.

## 9. Museum für Völkerkunde.

Bericht des Vorstehers C. W. Lüders.

So gerne ich auch nach meiner zehnjährigen Verwaltungszeit einen ausführlichen genaueren Bericht über den jetzigen Stand des Museums in den einzelnen Theilen der verschiedenen fremdländischen Völkerschaften, und was von denselben im Museum vertreten ist, gegeben hätte, so muss ich zu meinem Bedauern davon Abstand nehmen. Die übermässige rasche Ansammlung des Materials bei den beschränkten Raumverhältnissen der Lokalitäten brachten eine so grosse Ueberbürdung der Schränke hervor und verhinderten eine geordnete systematische Aufstellung, dass eine übersichtliche Anschauung nicht mehr zu erlangen ist. Ich beschränke mich daher nur darauf zu berichten, in wie weit sich die Sammlung in dem letzten Jahre vermehrt hat. An Geschenken sind eingegangen 192 Nummern und zwar von:

Afrika . . . . .	37
Asien . . . . .	44
Amerika . . . . .	40
Oceanien . . . . .	59
Europa . . . . .	12

Angekauft sind nur 71 Nummern, worunter sich aber einige recht werthvolle Stücke befinden. Dieselben vertheilen sich auf:

Afrika . . . . .	23
Asien . . . . .	12
Amerika . . . . .	7
Oceanien . . . . .	29

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Rümker George

Artikel/Article: [8. Sternwarte. LXXII-LXXV](#)